

Film im Fokus

Auf Augenhöhe

Produktion Rat Pack Filmproduktion/
Martin Richter Filmproduktion/Westside
Filmproduktion/ZDF/KiKA von ZDF und
ARD; Deutschland 2016

Verleih Tobis Film

Laufzeit 98 Minuten

Start 15. 9. 2016

Regie/Buch Joachim Dollhopf, Evi
Goldbrunner unter Drehbuch-Mitarbeit
von Nicole Armbruster

Kamera Jürgen Jürges

Musik David Ossa

Darsteller Jordan Prentice, Luis Vor-
bach, Ella Frey, Phil Laude, Anica Dobra

FBW besonders wertvoll

Inhalt

Der zehnjährige Michi lebt in einem Kinderheim. Seine Mutter ist gestorben und sein Vater unbekannt. Da erfüllt sich plötzlich sein großer Traum: Durch Zufall entdeckt er die Adresse seines Vaters. Sofort macht er sich auf den Weg, um ihn aufzusuchen. Aber da erwartet ihn eine Überraschung: Michi stellt fest, dass sein Vater kleinwüchsig ist und ist maßlos enttäuscht. In seiner Vorstellung war sein Vater fast schon eine Art Supermann – und jetzt das.

Tom, der Vater, wusste nichts von einem Sohn, ist aber bereit,

seine Rolle anzunehmen. Michi will mit so einem Vater eigentlich nichts zu tun haben. Auf gar keinen Fall aber möchte er zurück ins Heim, wo er gehänselt, gedist und gemobbt wird. Also bleibt er doch bei Tom. Der Film erzählt die Geschichte dieser beiden und wie sie trotz aller Probleme und trotz einer Umwelt, die es ihnen schwer macht, zueinander finden.

Themen

Es geht um die Familie. Die Familie, die Michi nicht hat, nach der er sich sehnt. Michi möchte wissen, wer er ist. Wer seine Mutter war. Wer sein Vater ist. Michi möchte ein Zuhause. Im Heim fühlt er sich verlassen. Daran ändern auch die freundlichen Betreuer nichts. Als er erfährt, wo sein Vater wohnt, beginnt er sofort zu träumen. Der Mann, auf den er trifft, entspricht in keiner Weise seinen Vorstellungen. Aber was macht einen Vater aus? Zuneigung, Beständigkeit, Vertrauen, Verantwortung. Das ist es, was der kleinwüchsige Tom seinem Sohn entgegenbringt. Am Ende wählt sich Michi diesen Mann zum Vater, so wie der sich Michi zum Sohn wählt.

ZUR SERIE

Film im Fokus: In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. www.film-kultur.de

Redaktion: IKF / Horst Walther ■



Ein weiteres zentrales Thema des Films ist die Darstellung des Lebens eines Kleinwüchsigen. Tom muss mit den Vorurteilen, Respektlosigkeiten, Voreingenommenheiten, dem Lächerlich-Gemacht-Werden, dem Schmunzeln, den blöden Sprüchen leben. Der Film zeigt das deutlich.

Tom ist ein Außenseiter. Er entspricht nicht der Norm und das macht man ihm klar. In einem Moment der Verzweiflung schreit er sogar seine Freunde an: „Wenn ihr einen schlechten Tag habt, tut’s euch dann gut mich zu sehen, weil ihr dann wisst, dass es noch schlimmer geht.“ Der Film zeigt aber auch, dass Tom sehr selbstbewusst mit entsprechenden Situationen umgehen kann.

Filmische Erzählweise

Die Regisseure Joachim Dollhopf und Evi Goldbrunner und ihr Kameramann Jürgen Jürges finden eine filmische Erzählweise, die auch auf der Ebene der Bilder die Gefühle und Perspektiven der Akteure eindrucksvoll vermittelt. So befindet sich die Kamera oft auf Augenhöhe mit den beiden Hauptdarstellern. Sie schaut nicht aus „Normalhöhe“ auf sie herunter, vielmehr schauen jetzt wir Zuschauer auf die Welt aus ihrer Perspektive.

Mit dem Bild vom gemeinsamen Gehen der beiden, bringt der Film die Entwicklung der Beziehung auf den Punkt. Zuerst die Ablehnung: Michi geht 5 Meter vor sei-

ZIELGRUPPEN

Auf Augenhöhe von Joachim Dollhopf und Evi Goldbrunner ist einer der drei Gewinnerfilme des zweiten Jahrgangs 2014/15 der Initiative „Der besondere Kinderfilm“, die Filme für Kinder nach Originaldrehbüchern fördert (www.der-besondere-kinderfilm.de).

Der Film packt wichtige Themen mit leichter Hand an. Die Geschichte ist spannend und humorvoll erzählt. Der Film findet eine Bildsprache, die Solidarität mit den Figuren vermittelt. Er ist ein Plädoyer gegen soziale Diskriminierung, gegen Lächerlichmachen und Herabsetzung von Menschen, die nicht dem „Normalen“ entsprechen. Der Film ist auch für Erwachsene unterhaltsam anzuschauen und keineswegs „nur“ ein Kinderfilm.

Die angesprochenen Themen sind für den Unterricht wichtig. Die Thematisierung von Filmfiguren und ihrem Verhalten kann einen Zugang bieten zur Diskussion eigenen Verhaltens. Michi lernt den kleinwüchsigen Tom zuerst als gleichwertigen Menschen zu sehen. Erst das Überwinden von Vorurteilen öffnet den Weg zur Vater-Sohn-Beziehung. (Klasse 3–6, Ethik, Religion, Sachunterricht). ■

nem Vater, weil er so wenig wie möglich mit ihm zu tun haben will. Später üben die beiden gemeinsam den „coolen Gang“. Das Schlussbild wird man nicht so schnell vergessen: Alle sind glücklich beim Baden, wobei nur die Köpfe der Beteiligten zu sehen sind und so sehen alle gleichgroß aus. ■